

Jetzt zeigt keine Hand! Zeigt alle Finger! Jetzt zeigt keinen Finger! Sprech einmal „a“! Nun sprecht keinmal „a“! Klatscht einmal in die Hände! Nun keinmal! Steht einmal auf! Jetzt steht keinmal auf! Steht alle auf! Jetzt stehe keiner auf!

b. Schriftliche Übungen: Wieviel Kreuze habe ich geschrieben? (Eins.) (Der Lehrer wischt das Geschriebene weg.) Wieviel Kreuze seht ihr noch? (Keins.) (Der Lehrer thut, als ob er eine Null an die Tafel schriebe.) Wieviel Nullen habe ich jetzt an die Tafeln geschrieben? (Keine.) — Tafeln vor etc.! Stifte etc.! Stifte faßt! Schreibt viele Punkte! Schreibt ein Kreuz! Schreibt einige Nullen! Jetzt aber schreibt keinen Strich! Stifte — legt! Tafeln weg etc.!

### 3. Einführung der Zahlenvorstellung „drei.“

#### A. Grundzahl.

a. Mündliche Übungen: Wer von euch kann sagen, wieviel Fenster in der Stube sind? (Drei.) Wer kann die Scheiben in einem Fensterflügel zählen? Wieviel sind es? (Drei.) Wieviel Finger halte ich in die Höhe? (Drei.) Wieviel Kinder sitzen auf einer Bank? (Drei.) Wieviel Geldstücke liegen auf dem Tische? (Drei.) Wieviel Kugeln seht ihr am Rechengestelle? (Drei.) Welche Zahl ist also durch die Kugeln dargestellt? — Die ersten drei Mädchen sollen aufstehen! Die letzten! Zeigt drei Finger! Schiebt am Rechengestelle drei Kugeln vor! Singt dreimal „a“! Sprech dreimal „o“!

b. Schriftliche Übungen: Wieviel Punkte, Kreuze, Striche, Nullen etc. seht ihr an der Tafel? (Drei.) — Schreibt drei Punkte! Drei Striche! Drei Kreuze! Drei Nullen! etc. Schreibt dreimal einen Punkt! Dreimal einen Strich! Dreimal ein Kreuz! Dreimal eine Null! etc.

#### B. Ordnungszahl.

a. Mündliche Übungen: Wer ist die dritte Schülerin? Die wievielte Bank, die wievielte Reihe ist diese? Die wievielte Kugel in dieser Reihe habe ich berührt? — Zeigt die dritte Schülerin von oben! Die dritte von unten! Zeigt das dritte Fenster von hier ab! Die dritte Scheibe von oben! Von unten! Zeigt in dieser Reihe die dritte Kugel! Dritte Bank — auf! Dritte Reihe — auf!

b. Schriftliche Übungen: Der wievielte Punkt, der wievielte Strich, das wievielte Kreuz, die wievielte Null ist das? — Schreibt auf die erste Linie den ersten, zweiten, dritten Punkt! Auf die zweite den ersten, zweiten, dritten Strich! Zeigt die dritte Linie! Schreibt auf dieselbe das erste, zweite, dritte Kreuz! Auf die folgende Linie schreibt die erste, zweite, dritte Null!

## 14. Der Unterricht in den Nadelarbeiten.

### a. Disposition.

#### I. Einführung der neuen Übung.

##### 1. Vorarbeiten seitens der Lehrerin.

a. Die Lehrerin taktiert.

b. Die Kinder taktieren.

##### 2. Nacharbeiten seitens der Schülerinnen.

a. Die Lehrerin taktiert.

b. Die Kinder taktieren.

#### II. Einübung des Neueingeführten.

#### III. Anwendung des Neugeübten.

## b. Lehrproben für die Unterstufe.

## (Erste Übungen.)

## 1. Bekanntmachen mit Werkzeug und Stoff.

(Zum Gebrauche der Lehrerin sind vier Holzstricknadeln und etliche Meter halbstarker weißer Schnur, für jedes Kind vier Stahlstricknadeln und eine Dacke Baumwollengarn [Estremadura Nr. 3] vorhanden. Zu den ersten Übungen ist darum Baumwollengarn zu empfehlen, weil der Baumwollenfaden sich nicht so leicht in seine Strähnen zerlegt wie der Wollfaden und deshalb leichter zu verarbeiten ist. — Vor der Unterrichtsstunde hat die Lehrerin jedem Kinde seine Stricknadeln und sein Garn hingelegt. — Die Stunde beginnt. — Alle Mädchen sitzen hübsch gerade, die Augen der Lehrerin zugewendet, die Hände gefaltet auf dem Tische. Die Lehrerin zeigt eine von ihren Nadeln.) Wer weiß, was das ist? (Das ist eine Nadel.) Ihr habt da auch Nadeln. Zeigt eine von ihnen! — Hier habe ich noch eine Nadel! Ihr habt auch noch eine. Zeigt noch eine Nadel! Wieviel Nadeln habe ich hier? (Sie haben zwei Nadeln.) Zeigt auch zwei Nadeln! — Dann habe ich noch eine Nadel; seht hier! Zeigt auch noch eine Nadel! Wieviel Nadeln habe ich jetzt wohl in der Hand? Nun, wer weiß es? Sage du es! (Sie haben drei Nadeln in der Hand.) Wiederholt das! Noch einmal! Zeigt auch drei Nadeln! — Nun liegt aber noch eine Nadel hier; die nehme ich auch noch. Wieviel Nadeln habe ich nun? Wer kann schon so weit zählen? Sage du es! (Sie haben jetzt vier Nadeln.) Wiederholt das! Noch einmal! Zeigt auch vier Nadeln! — Nun haben wir alle Nadeln in der Hand. Wieviel Nadeln habe ich? (Sie haben vier Nadeln.) Wieviel Nadeln habt auch ihr? (Auch wir haben vier Nadeln.)

Meine Nadeln sehen anders aus als die euren. Wer weiß, woraus meine Nadeln gemacht sind? (Ihre Nadeln sind aus Holz gemacht.) Woraus sind eure Nadeln gefertigt? (Unsere Nadeln sind aus Stahl gefertigt.) Nun sagt, woraus meine und woraus eure Nadeln gefertigt sind! (Ihre Nadeln sind aus Holz und unsere aus Stahl gefertigt.) Man sagt auch: Das sind „hölzerne“ und das sind „stählerne“ Nadeln. Sprecht das! —

Nun habt ihr da noch etwas (das Garn zeigend). Wer weiß, was das ist? (Das ist Garn.) Was ist das? — Wißt ihr auch, wozu wir das Garn und die Nadeln gebrauchen wollen? (Zum Stricken wollen wir das Garn und die Nadeln gebrauchen.) Wie nennt man die Nadeln, weil man sie zum Stricken gebraucht? (Man nennt sie Stricknadeln.) Was strickt man? (Man strickt Strümpfe, Strumpfbänder, Waschläppchen, Jäckchen etc.) Alles das wollt ihr doch gewiss auch stricken lernen. Nun, merkt recht auf! So wird es schon gehen.

Bemerkungen: 1. Die ersten Lectionen dürfen nur höchstens eine halbe Stunde währen. Nach Schluß des eigentlichen Unterrichtes erzählt die Lehrerin den Kindern eine hübsche Geschichte, während dessen dieselben eine etwas bequemere Haltung annehmen dürfen.

2. Der Kürze wegen werden in den nächsten Lehrproben die Antworten nicht mehr vollständig hingeschrieben. Im Unterrichte ist, wie gesagt, streng darauf zu halten, daß nur in vollständigen, richtig gebildeten Sätzen geantwortet wird.

## 2. Das Wickeln des Garnes.

So wie das Garn da ist, können wir es aber nicht verwenden. Wenn wir etwas abnehmen wollten (zeigen), so würden wir es verwirren. Wer weiß, was mit dem Garne erst vorgenommen werden muß? (Wickeln.) Das sollt ihr jetzt lernen.

(Zunächst zeigt nun die Lehrerin den Kindern, wie das Garn gehalten werden muß (möglichst locker). Darauf läßt sie von einem Kinde das Garn halten und macht den Schülerinnen das Wickeln vor. Es wird dazu ein Holz- oder Pappstückchen benutzt, auf welches das Garn locker gewickelt

wird. Hierauf hält die eine Hälfte der Kinder das Garn; die andere wickelt. Nach einiger Zeit wird gewechselt. Zum Schlusse wird von den Kindern erfragt bez. ihnen gesagt, was man unter einem Garnfaden versteht, und dafs beim Wickeln ein Garnknäuel entstanden ist.)

### 3. Das Austeilen und Zusammennehmen der Arbeiten.

(Die Lehrerin hat mit Unterstützung der Helferinnen (Schülerinnen aus den oberen Klassen) vor der Stunde ungefähr sechs Reihen von je dreimal 40 Maschen gestrickt. An jeder Arbeit ist ein weisses Pappscheibchen befestigt, das den Namen des Kindes trägt, dem die Arbeit zueigen ist. Die Arbeiten jeder Bank befinden sich in einem Leinwandbeutel, der die Nummer der Bank trägt. Gut wird es sein, wenn auch jede einzelne Arbeit in einem Beutel sich befindet; sie wird sich bedeutend sauberer halten als im anderen Falle. Sämtliche Beutel mit den Arbeiten werden in Körben aufbewahrt. — Die Lehrerin oder eine Schülerin teilt nun die Arbeiten aus, indem sie die Beutel auf den ersten Platz der betreffenden Bank legt. Jede Bankoberste nimmt die Arbeiten ihrer Bank aus dem geöffneten Beutel heraus und legt sie vor sich hin. Die Lehrerin steht vor der Klasse und befiehlt: „Arbeiten austeilen — 1. 2. 3. 4. etc.“ Auf „eins“ fafst die erste Schülerin sämtliche Arbeiten ausser der ihrigen und legt sie auf den zweiten Platz; auf „zwei“ nimmt die zweite Schülerin alle vor ihr liegenden Arbeiten mit Ausnahme der ihrigen und befördert sie auf den dritten Platz etc.

Das Zusammennehmen der Arbeiten erfolgt auf den Befehl: „Arbeiten sammeln — 1. 2. 3. 4. etc.“ in entsprechender Weise. Jede Bankoberste steckt die Arbeiten ihrer Bank in den Beutel und bindet denselben zu, und zwar muß auch das erst gezeigt werden. Die Klassenoberste oder die Lehrerin sammelt alle Beutel in die Körbe.

Die in Rede stehende Übung ist erst dann als vollendet zu betrachten, wenn das Austeilen und Zusammennehmen der Arbeiten auf den entsprechenden Befehl schnell und sicher ausgeführt wird.)

### 4. Das Zum-Gebrauch-fertig-machen und Zusammenstecken der Arbeiten.

(Die Arbeiten sind ausgeteilt. Die Lehrerin setzt sich vor den Schultisch und hat ihre Arbeit vor sich. Sie kommandiert: „Arbeiten — fertig!“ Dabei zieht sie die Nadel, mit welcher die Arbeit zusammengesteckt ist, heraus und legt sie rechts neben die Arbeit. Darauf steckt sie die Arbeit wieder zusammen und läßt nun die Kinder einigemal kommandieren: „Arbeiten — fertig!“ Hierauf läßt sie dasselbe von den Kindern ausführen, selbst kommandierend.

Das Zusammenstecken wird auch erst vorgemacht, natürlich öfter, weil es schwieriger ist, und zwar wieder erst unter dem Kommando der Lehrerin, dann unter dem der Kinder. Letztere machen die Übung nach. Und nun folgt die Einprägung dieser beiden Übungen. Erst kommandiert die Lehrerin; dann geben die Kinder sich selbst den Takt an.)

### 5. Das Fassen und Legen der Arbeiten.

(Die Arbeiten liegen zum Gebrauche fertig vor den Kindern. Die Lehrerin stellt sich vor die Klasse, derselben den Rücken zukehrend. Vor ihr auf dem Tische liegt ihre Arbeit, die freie Nadel rechts daneben. Sie kommandiert, die einzelnen Bewegungen selbst ausführend: „Arbeit fafst — 1. 2. 3. 4!“ Auf „eins“ fasst sie die Arbeit mit der rechten Hand, den Faden mit der linken. Auf „zwei“ schlägt sie den Faden mehrmals von hinten nach vorn um den linken Zeigefinger. Auf „drei“ fafst sie das Gearbeitete mit der linken Hand; die Fadenmasche liegt vorn, die Nadel unter dem Daumen; der Faden ist durch den Zeigefinger gespannt. Auf „vier“ fafst sie die freie Nadel mit der rechten Hand. Das wird mehrmals wiederholt. — Dann kommandieren die Kinder; die Lehrerin führt die Bewegungen aus. Darauf taktiert die Lehrerin; die Kinder arbeiten, und zwar wird erst jede Nummer für sich genommen, dann alle vier zusammen. Nachdem das hinreichend geübt ist, geben die Kinder selbst zu ihrer Arbeit den Takt an. — Die einzelnen Nummern

werden nun immer schneller aufeinander folgen, bis endlich die Einzelbefehle wegfallen und nur das Kommando bleibt: „Arbeit — faßt!“ — Das entsprechende: „Arbeit — legt!“ hat von vornherein keine Unterabteilungen. — Jetzt wird fröhlich hintereinander geübt: „Arbeit — faßt! Arbeit — legt! Arbeit — faßt!“ bis Sicherheit erzielt ist.)

#### 6. Die Rechtsmasche über der Rechtsmasche.

(Die Lehrerin hat etliche Maschenreihen mit Schnur gestrickt; die letzte ist angefangen. Den Rücken den Kindern zugewendet, kommandiert sie:) Arbeit — faßt! Hineinstechen (von unten nach oben)! Umschlagen (von rechts nach links)! Durchziehen (von hinten nach vorn)! Abheben (die linke Nadel wird mit dem Zeigefinger der rechten Hand soweit zurückgeschoben, daß die zuletzt gestrickte Masche von derselben abgleitet)! (Das wird zehn- bis zwölfmal wiederholt.) Was habe ich zuerst gesagt? (Hineinstechen.) Was dann? (Umschlagen.) Dann? (Durchziehen.) Endlich? (Abheben.) Sprech das hintereinander! — Nun kommandiert selbst! (Die Lehrerin strickt nach dem Kommando der Kinder solange Rechtsmaschen, bis die Kinder die einzelnen Bewegungen schnell und sicher hintereinander angeben können. — Dann kommandiert die Lehrerin; die Kinder führen die Befehle aus:) Arbeit — faßt! Hineinstechen! (Führt ein Kind die Bewegung nicht richtig aus, so wird sie ihm von der Lehrerin oder einer Helferin gezeigt.) Heraus (die Nadel)! Hineinstechen! Heraus! Hineinstechen! (Die Bewegung wird bis zur Fertigkeit geübt.) Arbeit — legt! — Arbeit — faßt! Hineinstechen! Umschlagen (zeigen, wo nötig)! Heraus! Hineinstechen! Umschlagen! Heraus! (Die Verbindung beider Bewegungen wird ebenfalls bis zur Fertigkeit geübt.) Arbeit — legt! — Arbeit faßt! Hineinstechen! Umschlagen! Durchziehen! Heraus! etc. — (Nachdem alle Bewegungen genügend geübt sind:) Was ihr jetzt gestrickt habt, nennt man eine „Masche.“ Wie nennt man das, was ihr jetzt gestrickt habt? Wieviel Bewegungen sind zu einer Masche nötig? Wie heißen dieselben? Die vier Bewegungen wollen wir jetzt immer hintereinander üben und noch viele Maschen stricken. Wer macht mit? Alle? Das ist gut. (Die Kinder stricken nun Maschen zunächst unter dem Kommando der Lehrerin weiter, dann, sobald einige Fertigkeit sich eingestellt hat, unter ihrem eigenen Kommando. — Bald kann denn auch die Benennung der einzelnen Bewegungen wegfallen und ein „1. 2. 3. 4.“ an die Stelle treten. Endlich hört das Taktieren ganz auf. Die Kinder arbeiten für sich weiter, zunächst noch für sich taktierend, dann ohne Takt. Zurückgebliebene werden in dieser Zeit besonders vorgenommen, nachdem man sie sich zurhand gesetzt hat.) — —

## 15. Der Unterricht im Schreiben.

### a. Disposition.

#### I. Einführung der neuen Form.

1. Der Lehrer schreibt vor.
  - a. Er taktiert selbst.
  - b. Die Kinder taktieren.
2. Die Kinder schreiben nach (Luft, Buch).
  - a. Der Lehrer taktiert.
  - b. Die Kinder taktieren.